



OSZE-Implementierungstreffen der menschlichen Dimension 24. September – 5. Oktober 2012

Abschliessende Sitzung

Warschau, 5. Oktober 2012

Erklärung der Schweizerischen Delegation

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

Das Implementierungstreffen der menschlichen Dimension bleibt eine gute Gelegenheit, sich mit den Herausforderungen in unserer Region auseinanderzusetzen, sich mit Vertretern von Teilnehmerstaaten auszutauschen und Empfehlungen von anderen internationalen und regionalen Organisationen und der Zivilgesellschaft zu hören. Insbesondere mit Blick auf den schweizerischen OSZE-Vorsitz 2014 hat sich dieser Dialog für uns als wertvoll erwiesen.

Wir möchten zum Abschluss der Veranstaltung drei für uns wichtige Punkte hervorheben:

1. Anpassungsprozess der Veranstaltungen in der menschlichen Dimension:

Was eine zukünftige Anpassung der Veranstaltungen in der menschlichen Dimension anbelangt, erwarten wir Fortschritte in den kommenden Wochen. In Anbetracht der intensiven Beschäftigung mit der Thematik über mehr als ein Jahr hinweg, sollten wir nun zu einem Ergebnis kommen. Wir ziehen einen pragmatischen Entscheid des kleinen Fortschritts einem Null-Entscheid klar vor. Das Perzeptionspapier des irischen Vorsitzes zeigt realistische Wege für Neuerungen auf, wie die Veranstaltungen fokussierter, attraktiver und resultatorientierter werden können.

2. Beitrag der Zivilgesellschaft:

Die Zivilgesellschaft leistet mit ihrer kritischen Reflexion der Situation in den OSZE-Teilnehmerstaaten und ihrem aktiven Engagement einen wichtigen Beitrag zur Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, zur Stärkung der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit. Die Diskussionen im Plenum und bei verschiedenen Side-Events haben deutlich gezeigt, dass in allen Teilnehmerstaaten Aufholbedarf bei der Umsetzung der OSZE-Verpflichtungen besteht. Wir sind dankbar für die konkreten Empfehlungen, die durch die Zivilgesellschaft an die Teilnehmerstaaten und die Organisation herangetragen wurden. Besondere Wertschätzung bringen wir jenen Personen entgegen, die sich in einem schwierigen Umfeld für die Durchsetzung der Menschenrechte einsetzen.

3. Helsinki+40:

Es ist unser gemeinsames Ziel, auf dem Weg hin zu einer freien, demokratischen, gemeinsamen und unteilbaren Sicherheitsgemeinschaft voranzuschreiten. Wir haben – nicht zuletzt im Rahmen dieser Veranstaltung – festgestellt, dass auch in der menschlichen Dimension in einigen Bereichen der Bedarf nach einer Weiterentwicklung bestimmter Themen und vor allem nach einer verbesserten Umsetzung der Verpflichtungen besteht. In diesem Sinne bietet der Helsinki+40-Prozess eine Möglichkeit, strukturiert konkrete Ideen zu vertiefen. Ein solides Mandat am Ministerrat 2012 in Dublin ist daher besonders wichtig. Die mittelfristige Stärkung der OSZE und ihres umfassenden Sicherheitskonzepts liegt im Interesse aller Teilnehmerstaaten.

Die Umsetzung der OSZE-Verpflichtungen ist die Verantwortung jedes einzelnen OSZE-Teilnehmerstaates und ein unmittelbares und legitimes Anliegen aller Teilnehmerstaaten. Die Unterstützung des OSZE-Sekretariats, der unabhängigen OSZE-Institutionen (dem Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte, der Beauftragten für Medienfreiheit und des Hohen Kommissars für nationale Minderheiten) und der Feldmissionen ist wichtig, um Fortschritte zu erzielen.

Vielen Dank, Herr Vorsitzender.